ZUGBILDUNG
Geisteswissenschaften mit der Bahn er-fahren

Preisträger im Wettbewerb der Hochschulen zum Jahr der Geisteswissenschaften 2007 »Geist begeistert«

Projektträger:
Technische Universität Dresden
Helmholtzstr. 10
01062 Dresden

Ansprechpartner und Konzeption:
PD Dr. Ludger Lieb
Institut für Germanistik
TU Dresden
01062 Dresden
mob.: 0162-2767488
E-Mail: ludger.lieb@tu-dresden.de

Projektskizze

Das Projekt ZUGBILDUNG vermittelt geisteswissenschaftliche Forschung auf Zugreisen. Die Grundidee des Projekts besteht darin, dass Zugreisende aufmerksam werden auf das, was sie aus dem Zugfenster sehen, und dass sie zu der Welt, die sie durchfahren, eine Beziehung aufnehmen.
Zu diesem Zweck entwickelt das Projekt für eine ICE-Strecke der Deutschen Bahn (Eisenach - Erfurt - Weimar - Leipzig - Dresden und zurück) ein individuell steuerbares Hörprogramm und eine gedruckte Begleitbroschüre (‚ZugBildungsPlan'). Das Hörprogramm kann als MP3-File kostenlos aus dem Internet geladen, als CD erworben oder mitsamt einem MP3-Player ausgeliehen bzw. gekauft werden. Im Aktionszeitraum August / September 2007 machen die am Projekt Beteiligten über Informationsstände, öffentliche Auftritte oder Mitfahrten in einzelnen Zügen das Projekt in der Öffentlichkeit bekannt.
Das Hörprogramm besteht aus mind. 18 Höreinheiten (9 Einheiten für jede Richtung). Sie sind je ca. 8 Minuten lang. Ausgehend von markanten Reisepunkten (Städten, Burgen, Klöstern, Straßen, Flüssen, Bergen, Gebäuden, Industriebetrieben etc.) stellt sich je eine Diziplin mit einem klar umrissenen Thema vor. Studierende und Professor/inn/en entwerfen die Höreinheiten gemeinsam und im interdisziplinären Austausch. Besonderer Wert wird hier auf eine Mischung aus präziser wissenschaftlicher Problemdarstellung und guter Unterhaltung (z.B.lokale Anekdoten und Kuriositäten) gelegt. Zu diesem Zweck sollen im Hörprogramm neben einer professionellen Sprecherin auch Professor/inn/en im O-Ton zu hören sein.
Der in großer Auflage gedruckte ca. 32-seitige ZugBildungsPlan stellt den Streckenverlauf (und die Fahrtzeiten) graphisch dar, erläutert kurz die aus dem Zugfenster zu sehenden Reisepunkte und gibt an, wann und wo welche Höreinheiten gehört werden sollten. Der ZugBildungsPlan kann auch für sich selbst genutzt werden und dient außerdem als Projektwerbung und Information

über die Geisteswissenschaften an der TU Dresden (Auslage in den Zügen, kostenlose Weitergabe, Vertrieb in Bahnhofsbuchhandlungen und über das Internet).

Ausführliche Erläuterung zur Projektkonzeption

Das **Thema** des Projekts ist die unterhaltsame Vermittlung der Vielfalt geisteswissenschaftlicher Forschung und Kompetenz. Dies soll in **Form** eines Hörprogramms und einer Begleitbroschüre dargestellt werden. Das Projekt möchte während einer Zugfahrt auf der ICE-Strecke Eisenach - Erfurt - Weimar - Leipzig - Dresden und zurück auf informative und unterhaltsame Weise Thematiken der geisteswissenschaftlichen Fächer vorstellen und verbindet dies mit den Objekten, die die Reisenden während der Reise aus dem Zugfenster sehen. **Ziel** des Projekts ist es, geisteswissenschaftliche Forschung in der Bevölkerung sichtbar und erfahrbar werden zu lassen. Durch die Präsenz von Studierenden und Dozent/inn/en im Aktionszeitraum an Bahnhöfen, in öffentlichen Auftritten usw. soll darüber hinaus auch das persönliche Gespräch mit den Reisenden ermöglicht werden.

Als Orientierung für die Nutzung des ZugBildungs-Programms dient der ‚ZugBildungsPlan‘. Dies ist eine in großer Auflage gedruckte Begleitbroschüre, die zweisprachig (deutsch / englisch) ist und ca. 32 Seiten in DIN A4 Format (Hochglanz) umfasst. Der ZugBildungsPlan stellt je auf einer Doppelseite einzelne Streckenabschnitte graphisch dar (die dazugehörigen Fahrzeiten der Züge werden durch ein Einlegeblatt o.ä. für jeden ICE angegeben). Rechts und links vom graphisch dargestellten Streckenverlauf werden wichtige aus dem Zugfenster zu sehende Reisepunkte erwähnt und kurz erläutert. Ebenso wird angegeben, an welchen Punkten man eine Höreinheit starten sollte, damit sie mit dem Gesehenen korreliert. Darüber hinaus werden auch die Disziplinen und ihre akademischen und studentischen Vertreter kurz vorgestellt, die die jeweilige Einheit entwickelt haben. Der ZugBildungsPlan kann auch für sich selbst genutzt werden und dient außerdem als Projektwerbung und Information über die Geisteswissenschaften an der TU Dresden.

Das Hörprogramm entwickeln Vertreter mehrerer geisteswissenschaftlicher Disziplinen, wobei jede Höreinheit in der Regel von einer Disziplin gestaltet wird. Feste Zusagen zur Mitarbeit liegen bereits von folgenden Fächern vor (genannt sind jeweils die Ansprechpartner)

Neuere deutsche Literatur (PD Dr. Kerstin Stüssel, Dr. Ulrich Fröschle)
Germanistische Linguistik (Prof. Dr. Karlheinz Jakob)
Germanistische Mediävistik (PD Dr. Ludger Lieb)
Geschichte der Frühen Neuzeit (Prof. Dr. Gerd Schwerhoff)
Mittelalterliche Geschichte (Prof. Dr. Gert Melville)
Sächsische Landesgeschichte (Prof. Dr. Winfried Müller, Stefan Dornheim)
Technikgeschichte (Prof. Dr. Thomas Hänseroth)
Kunstgeschichte (Prof. Dr. Bruno Klein)
Denkmalkunde (Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier)
Evangelische Theologie (Prof. Dr. Christian Schwarke)

Insgesamt sollen mind. 18 Höreinheiten à ca. 8 Minuten gestaltet werden: neun Höreinheiten für die Strecke Eisenach → Dresden und neun Höreinheiten für die Strecke Dresden → Eisenach (= je eine CD für Hin- und Rückfahrt). Als dominante Blickrichtung ist für den Streckenabschnitt Eisenach ↔ Leipzig jeweils der Blick aus dem Zugfenster „in Fahrtrichtung rechts“ zugrundegelegt; wegen Richtungswechsel des Zuges in Leipzig gilt für den Streckenabschnitt Leipzig ↔ Dresden jeweils die Blickrichtung „in Fahrtrichtung links“.

Die am Ende dieses Dokuments folgende Übersicht stellt einen ersten Versuch dar, wie die Höreinheiten sich auf die Strecke verteilen und welche Themen besprochen werden können. Im einzelnen muss dieser Entwurf aber in der Planungsphase (März 2007) grundlegend durchgearbeitet werden. Wenn es sich bereits um konkretere Vorschläge der beteiligten Hochschullehrer handelt, sind deren Namen in eckigen Klammern angegeben.

Die **Besonderheit des Projekts** „ZugBildung“ liegt darin, dass es einen ungewöhnlichen Weg beschreitet, nämlich den Weg aus der Universität in ein Massenverkehrsmittel. Zwar kann man nicht erwarten, dass das Projekt diese ‚Massen‘ durchweg erreicht, doch bietet es verschiedene ‚Schnittstellen‘ an: Aktuelle geisteswissenschaftliche Forschungen werden auch außerhalb von Hörsaal und Bibliothek in Form von Audioprogrammen bzw. MP3-Playern und ausliegenden bzw. ausgeteilten Begleitbroschüren zugänglich. Zudem ermöglicht das Projekt im Aktionszeitraum informelle Gespräche mit den für das Projekt werbenden Studierenden und Dozent/inn/en. Für diejenigen, die das Hörprogramm hören, hat das Projekt einen praktischen Nutzen: Was die Reisenden oft nur als einen notwendigen Transportvorgang von A nach B erleben, wird durch das Projekt zu einer Er-fahrung von Landschaft, Kultur und Wissenschaft transformiert. Die Reisenden können zu der durchfahrenen Landschaft eine Beziehung aufbauen und können in der Praxis erfahren, dass Geisteswissenschaften Perspektiven auf eine komplexe Welt eröffnen.

Neben der Erstellung des Hörprogramms und des ZugBildungsPlans, die – ab der Bereitstellung zum 1.8.2007 – im Prinzip ohne zeitliche Begrenzung weiter zu benutzen sind, konzentrieren sich die **Projektaktivitäten** auf die Aktionsmonate August und September 2007, in denen insbesondere die am Projekt beteiligten Studentinnen und Studenten über Informationsstände, öffentliche Auftritte oder Mitfahrten in einzelnen Zügen auf der Strecke Eisenach - Dresden für das Projekt werben. Sie informieren über das Projekt, verteilen den ZugBildungsPlan und stellen ggf. MP3-Player, auf denen das Hörprogramm aufgespielt ist, zum Verleih oder zum Kauf bereit. Sie stehen außerdem für Rückfragen, technische Hilfestellung und Gespräche zur Verfügung.

Zielgruppe des Projekts ist im Prinzip die gesamte Bevölkerung. Durch das kostenlose Verteilen der Begleitbroschüre (ZugBildungsPlan) und durch Presseinformationen setzt das Projekt darauf, dass es von vielen Reisenden zumindest wahrgenommen wird und dass manche Reisende neugierig werden. Um eine tatsächliche Nutzung des Hörprogramms, das ein gewisses technisches Knowhow erfordert, für möglichst viele Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen, stehen drei Verfahren zur Verfügung: 1. Die Besitzer von MP3-Playern (vorwiegend jüngere Menschen) können vor der Fahrt das Hörprogramm kostenlos downloaden. 2. Die Besitzer von

CD-Abspielgeräten (vorwiegend jüngere Menschen) können das Hörprogramm kostenlos auf CD erhalten. 3. Alle anderen, die nicht im Besitz dieser Geräte sind (vorwiegend ältere Menschen), können im Aktionszeitraum einen MP3-Player ausleihen oder erwerben. Die genauen Modalitäten hierfür sind in der Vorbereitungsphase des Projekts noch festzulegen.

Das Projekt wird im Aktionszeitraum (1.8. bis 30.9.2007) auf der ICE-Strecke zwischen Eisenach und Dresden eingeführt. Hörprogramm und ZugBildungsPlan können danach noch längere Zeit weitergenutzt werden; je nach Erfolg des Projekts könnte auch längerfristig eine Projektstelle eingerichtet werden, die Aktualisierungen der Produkte und ggf. Erweiterungen des Projekts auf andere Bahnstrecken organisiert.

Die durchgängig starke **Einbindung der Studentinnen und Studenten** ergibt sich aus den obigen Ausführungen (Exkursion, fachliche Programmentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit im Aktionszeitraum). Daneben sind für das Sommersemester zwei Blockseminare geplant (mit vorgeschalteter Exkursion), an denen die verschiedenen Disziplinen (Studierende und Professoren) teilnehmen werden.

gez. Ludger Lieb, 28.02.2007

Überblick über die bisher geplanten Höreinheiten:

↓**1.** Kirchengeschichte: Luther auf der Wartburg [Prof. Dr. Christian Schwarke]

↓**2.** Technikgeschichte: Das Aquädukt des Leinakanals: eine baugeschichtliche Kuriosität des 19. Jh.s

↓**3.** Geschichte der Frühen Neuzeit: Die drei Gleichen (Wachsenburg, Mühlburg und Burg Gleichen) und das Raubrittertum (Apel von Vitzthum)

↓**4.** Germanistik: Weimarer Klassik [Dr. Ulrich Fröschle]

↓**5.** Bildungsgeschichte: Schulpforta als Eliteschule des 18. und 19. Jh. [PD Dr. Kerstin Stüssel]

↓**6.** Musikgeschichte: Johann Sebastian Bach zwischen Eisenach, Weimar, Weißenfels und Leipzig

↓**7.** Linguistik: Die Dialekte Thüringisch und Sächsisch [Prof. Karlheinz Jakob]

↓**8.** Sächsische Landesgeschichte: Weinbau-Kulturlandschaft Lössnitz-Radebeul [Stefan Dornheim]

↓**9.** Kultursoziologie: Mythos Dresden

EISENACH

GOTHA

ERFURT

WEIMAR

NAUMBURG

LEIPZIG

RIESA

DRESDEN-NEUSTADT
DRESDEN

↑**18.** Germanistische Mediävistik: Der Sängerkrieg auf der Wartburg, [Prof. Beate Kellner]

↑**17.** Volkskunde: Thüringische Sagen von der wilden Jagd, vom Tannhäuser und vom Venusberg (Beispiel Hörselberge u.a.)

↑**16.** Mittelalterliche Geschichte: Das „deutsche Rom“ – Erfurt im Mittelalter

↑**15.** Germanistik: Burg Saaleck – Studentenlieder und Nationalismus [Dr. Ulrich Fröschle]

↑**14.** Germanistik: Novalis in Weißenfels – Bergbau und Poesie um 1800 [PD Dr. Kerstin Stüssel]

↑**13.** Industriegeschichte: Braunkohletagebau und Raffinerie Leuna

↑**12.** Technikgeschichte: Die Querbahnsteighalle des Leipziger Hauptbahnhofs [Prof. Thomas Hänseroth]

↑**11.** Linguistik: Die ostmitteldeutsche Namenlandschaft (Städte- und Flussnamen) [Prof. Karlheinz Jakob]

↑**10.** Geschichte: Meißen [Prof. Dr. Gert Melville]